

# FREIE AUSWAHL!



Wie Hauptgewinner in der HiFi-Tombola dürfen sich Besitzer von Moonrivers neuem Phono-Vorverstärker fühlen. Das Model 505 bietet fast freie Auswahl. Hat man mit ihm tatsächlich das große Los gezogen?

Text: Matthias Böde

**P**hono-Vorstufen gehören oft zu den besonders puristisch auftretenden HiFi-Komponenten, da sie ihre Einstellmöglichkeiten häufig in DIP-Schalterbänken hinterrücks, auf der Geräteunterseite oder gar im Innern verstecken. Nicht so das Model 505 des vergleichsweise jungen schwedischen Herstellers Moonriver Audio, der seine Inspiration in Henry Mancinis gleichna-

migem Song findet, bei dem sich Audrey Hepburn im Streifen „Frühstück bei Tiffanys“ auf der Ukulele begleitet. Eine wahre Hollywood-Sternstunde!

Nach den Sternen greift offenbar auch Moonriver-Gründer George Polychronidis, dessen in sämtlichen Belangen überzeugender Vollverstärker Model 404 uns in STEREO 2/24 begeisterte. Dort ging dessen Anspruch, hohe Qualität sowie ausgepräg-

tes audiophiles Flair zum fairen Preis zu bieten, voll auf. Mit seinem Phono-Pre ist der Schwede drauf und dran, diesen Erfolg zu wiederholen. Zunächst staunt man freilich über die Vielfalt der Möglichkeiten:

■ **Anschluss für bis zu vier Tonabnehmer.** Damit bietet das Model 505 Vinyl-Fans mit mehreren Plattenspielern und/oder mit mehreren Tonarmen bestückten Laufwerken ausreichend Kontaktmöglichkeiten.



Adäquat überstreichen die für MC-Pickups vorgesehenen Verstärkungen von 48, 54, 58, 64, 68 und sogar 72 dB die in Bezug auf diese Gattung empfehlenswerte Bandbreite, nur dass hier wohl eher die unterste Stufe am wenigsten benötigt wird. Die Bedienungsanleitung ordnet MM- wie MC-Ausgangsspannungen den jeweils passenden Verstärkungswerten zu, rät aber zugleich, auch benachbarte auszuprobieren und einzustellen, wenn sie dem Hörer klanglich mehr zusagen. Gut so!

■ **Je fünf Kapazitäts- und Impedanzanpassungen.** Tönt der MM-Abtaster zu schrill, lässt er sich durch Beaufschlagen des Inputs mit Kapazitäten in den Höhen ein wenig „einbremsen“, was aber auch zulasten der Impulsivität geht. Neben den fünf Fixwerten hinsichtlich der MC-Impedanz, unter denen vor allem die 100 und 470 Ohm interessant sind, gibt es die Möglichkeit, mittels einen internen Eingriffs einen Wunschwert zwischen 0 und 820 Ohm zu wählen. Dafür muss das Gerät allerdings geöffnet und der blecherne Kasten, der den gegenüber elektromagnetischen Feldern hochsensiblen Eingangstrakt vor ebendiesen abschirmt, gelöst werden.

Dann kann man den Zielwert mithilfe eines Voltmeters sowie kleiner Trimmer einstellen. Die ungemein detaillierte, leider jedoch nur englischsprachige Anleitung,

### TESTGERÄTE

**Plattenspieler:** Transrotor Rondino Nero

**Tonarme:** Ortofon AS-212 R, Transrotor TRA 9

**Abtaster:** Audio-Technica VM760SLC, Clearaudio Charisma V2 (MM), EMT JSD Pure Black, Sumiko Starling, Transrotor Figaro (MC)

**Phono-Vorstufe:** Brinkmann Edison MK II



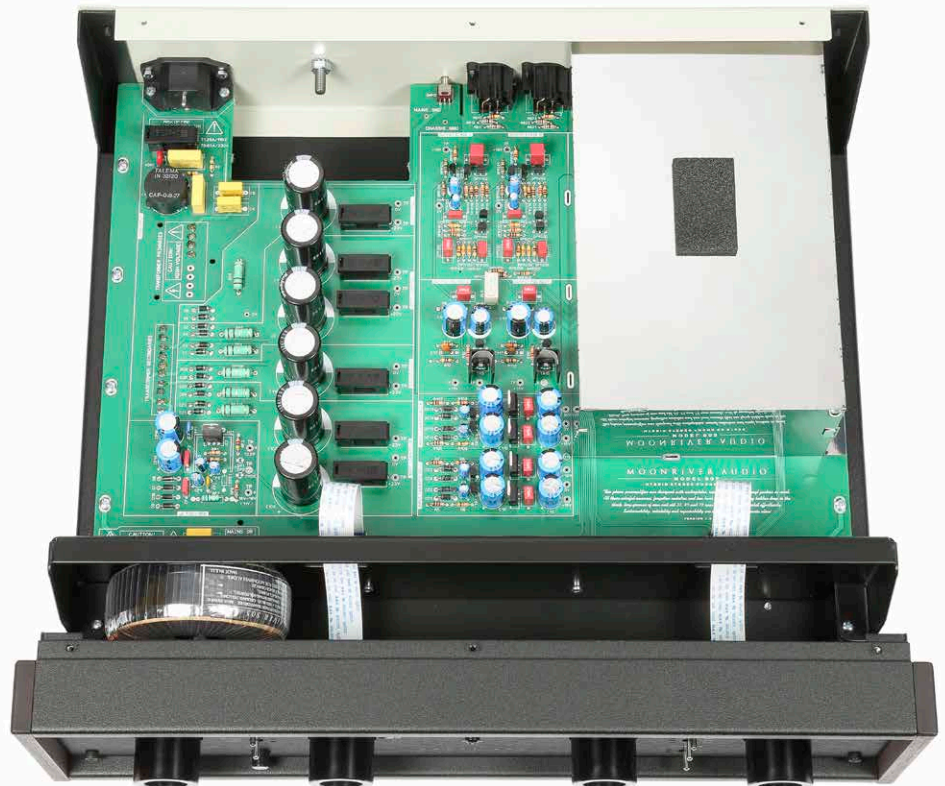
Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

die obendrein jede Menge zusätzliche Informationen zu Schallplattenstandards wie zur Vinyl-Wiedergabe bietet, erklärt, wie es geht. Trotzdem nur etwas für Leute, die sich auskennen. Oder man lässt es einfach seinen Händler erledigen!

■ **Mehr oder minder nützlich Drumherum.** Die Chance, mal schnell zu Mono zu wechseln, ist zuweilen praktisch, um etwa Kanalabweichungen zu erkennen. Durch die zusätzlich zur „genormten“ MM-Abschlussimpedanz von 47 Kiloohm angebotenen 22 respektive 75 kOhm kann der Klangcharakter leicht in Richtung dunkler

Die vier Inputs dürfen beliebig mit MM- oder MC-Abtastern belegt werden. Eingang eins wurde für den symmetrischen MC-Anschluss alternativ zu den gängigen Cinch-Buchsen auch in XLR ausgeführt.

■ **Sechs Verstärkungsfaktoren.** Und dies für jeden Abtastertyp, wobei sowohl die Eck- wie auch die Zwischenwerte praxisgerecht gewählt wurden. Recht „laute“ MMs, etwa solche aus Ortofons 2M-Linie, passen perfekt zu niedrigen 34 Dezibel Anhebung. Mittellaute wie die beliebten Audio-Technicas kommen an 40 dB dynamischer rüber. Für leisere Typen oder auch die recht seltenen HighOutput-MCs stehen 44 oder gar 50 dB bereit. Selbst Exoten wie Grados hochpreisige LowOutput-MMs kommen dank der Einstellungen 54 und 58 dB am Model 505 voll zum Zug!



Der Trafo sitzt vorne links hinter einer abschirmenden Metallwand, der sensible Eingangstrakt unter der Blechhaube rechts. Die sechs Siebkondensatoren haben jeweils 10.000 Mikrofarad Kapazität.

## TEST PHONO-VORVERSTÄRKER

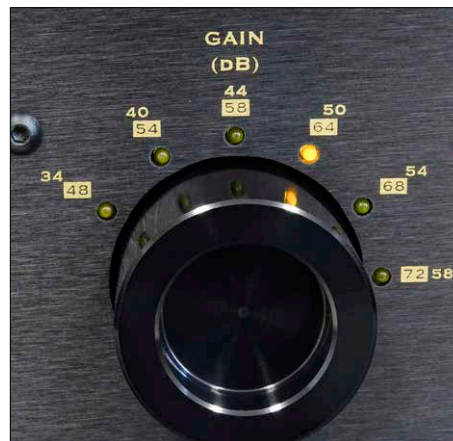
oder heller verändert werden. Hörer von Schellackplatten freuen sich über die speziell für diese gelieferte Entzerrungskurve. Außerdem lassen sich die gelben LED, die sämtliche Einstellungen anzeigen, einstufig dimmen oder gänzlich abschalten.

Angesichts der gebotenen Funktionsfülle inklusive manch seltenem Feature mag man sich fragen, warum ausgerechnet auf ein Subsonic-Filter verzichtet wurde, das tiefstfrequente Störungen dämpft, die bei höheren Pegeln unnötig den Verstärker belasten und Tieftönermembranen flattern lassen. Doch manche Hörer setzen dieses nicht nur bei „rumpeligen“ Schallplatten ein, sondern lassen es stets eingeschaltet und riskieren so Verfärbungen in den Mitten, die mit dieser Maßnahme fast immer einhergehen. Dann lieber ganz ohne, denn der homogene Stimmbereich gehört zu den Sahneseiten in der ohnehin hochklassigen Vorstellung von Moonrivers Analogschätzchen.

### Dem Vinyl seinen Zauber entlockt

Der Umgang mit der vielseitigen, mit Bedacht und Sachkenntnis gemachten skandinavischen Phono-Vorstufe gestaltet sich vor allem dadurch einfach, dass sämtliche den vier Eingängen zugeordneten Einstellungen gespeichert bleiben, beim Umschalten vom einen auf einen anderen Tonabnehmer also sofort vollständig wiederhergestellt werden.

Dank der vier Masseklemmen gibt es hier keine durch Mehrfachbelegung bedingte Fummerei. Nur die Cinch-Buchsen der vier Eingänge hätte Moonriver mit ein wenig mehr Abstand zueinander anordnen sollen, damit sich Stecker mit Schraubhülsen einfacher festziehen und lösen las-



Die Spreizung der Verstärkungsfaktoren für MM- wie MC-Abtaster deckt alle Eventualitäten ab.



Oben schaltet man zwischen MM und MC um. Ungewöhnlich: drei MM-Impedanzen zur Wahl.

sen. Übrigens: Die von Input 1 wie auch die beiden vorhandenen Cinch-Ausgänge sollten nicht gleichzeitig zu den parallel geschalteten XLR-Pendants belegt werden.

Nun sind knapp 5.000 Euro selbst für einen so reichlich ausgestatteten und entsprechend flexiblen Phono-Pre wie das „Hybrid“-Model 505, was an dieser Stelle bedeutet, dass extrem rauscharme Operationsverstärker mit diskreten Bauteilen Hand in Hand arbeiten, eine schöne Stange Geld. Doch angesichts der klanglichen Performance des auf vier relativ weichen und somit akustisch entkoppelnden Füßen gelagerten Moonriver relativiert sich die Investition, erscheint die selbstbewusste Ansage der Schweden, man werde zu ihrer „Weltklasse-Phono-Vorstufe“ sogar unabhängig vom Preis schwerlich eine in „Komfort, Ergonomie und Klang“ ähnlich

hochwertige finden, so gar nicht mehr als das übliche Marketing-Blabla.

Denn das Model 505 beherrscht die Fähigkeit, den Vinylscheiben ihren Zauber, ja ihre Magie zu entlocken. Zum Beispiel, als das Jazz-Quartett From Scratch auf seinem „Direct To Disc“-Album „Fotografia“ Jobim-Songs interpretierte. Deren grundtonstarke, gleichwohl duftig ziselierte, farbige Einspielung kam mit kantigem Druck aus dem Frequenzkeller, akzentuiertem Klavier sowie luftig aufgefächelter Darstellung des nuanciert gespielten Hi-Hats rüber und bestach durch ein geschmeidiges, weder verschlepptes noch gehetztes Timing. Eine Darbietung mit starker audiophiler Note, ja, highendigem Fluidum.

Das Model 505 tönt in den oberen Lagen so knusprig-zart, ausgeglichen und ohne jeglichen Hang zur Überpräsenz, dass



● **Anschlüsse für vier Abtaster:**  
Insgesamt sind vier Phono-Eingänge vorhanden; Nummer 1 alternativ in Cinch- und XLR-Ausführung (l.).

● **Gegen den Kabel-GAU:**  
Adäquat zu den vier Eingängen gibt es ebenso viele Masseklemmen. Das vermeidet nervige Fummerei.

● **Symmetrisch raus oder per Cinch:**  
Mit zwei Paar Cinch-Buchsen plus einem in XLR ist das Model 505 auch im Ausgang kontaktfreudig.

● **Kampf dem Brummen:**  
Mittels dieses kleinen Kippschalters lassen sich hartnäckige Brummprobleme oft schnell lösen.

Fotos: STEREO



Neben der RIAA-Entzerrung gibt es eine für Schellacks (o.); praktisch: Mono/Stereo-Umschalter.

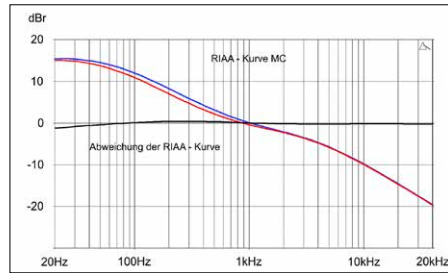
man die diffizile Feineinstellung zusätzlicher MC-Impedanzen vergessen kann. Soll heißen: Was an 100 gehört, läuft so. Alle MC-Typen, die es höher mögen, lässt man durch die Bank an 470 Ohm spielen – fertig. So tönt es nie zu grell, versprochen!

### Dieser Phono-Pre liebt Musik

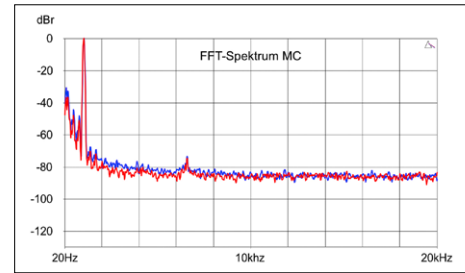
Ob nun Allan Taylor melancholisch über die „Chimes At Midnight“ reflektierte oder aber sich die drei Gitarristen Al Di Meola, John McLaughlin und Paco de Lucia im „Splendido Sundance“ in turbulentem Live-Duell hinsichtlich ihrer Fingerfertigkeit zu überbieten versuchten, wobei auch die erstklassige Raumabbildung des Phono-Pre aus Schweden prima zur Geltung kam – stets traf dieser nicht nur den richtigen Ton, sondern auch die jeweilige Stimmung und wirkte auf uns deshalb gar nicht nordisch cool. Vielmehr scheint der Moonriver Musik zu lieben – und zu verstehen. Beim Vergleich des symmetrischen XLR-Inputs mit dem unsymmetrischen in Cinch unter Verwendung identischer Phono-Kabel konnten wir übrigens wenig Unterschied feststellen.

Dafür war umso auffälliger, wie super das Model 505 nicht nur mit MC-Abtastern zurechtkam. Deren Abstand zu unseren MM-Favoriten kam uns hier geringer vor als üblich, weil diese ungewöhnlich aufgeweckt und forsch rüberkamen, ohne ihren typischen Charme in den Mitten zu verlieren. Der Betrieb eines Top-MCs ist am phonophilen Skandinavier also keine Pflicht, um diesen klanglich voll auszureizen.

Während unserer vielerlei Stile überstreichenden Hörtrips steckten wir immer wieder auf Brinkmanns ungleich teureres Vergleichsgerät um, das zwar noch etwas mehr Kraft und Ausdruck bot, in erster Linie jedoch die Klasse des Newcomers bestätigte! Fazit: Moonriver Audios famoses Model 505 ist ein Phono-Volltreffer! ■



Der Frequenzschrieb ist wie erwartet linealglatt, maximale Abweichung vom Ideal: ein Dezibel.



Selbst für die höhere MC-Verstärkung zeigt das Verzerrungsspektrum keinerlei Auffälligkeiten.

## MOONRIVER AUDIO MODEL 505

<b>Produktart / Preisklasse</b>	Phono-Vorverstärker / 2.000 bis 5.000 Euro	
<b>Internetadresse</b>	www.moonriveraudio.com	
<b>Preis in Euro</b>	4.999	
<b>Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg</b>	43 x 13,5 x 39 / 11	
<b>Deutschlandvertrieb</b>	Audio Offensive, www.audio-offensive.de	
<b>Kontakttelefonnummer</b>	+49 (0) 3322 2131655	
<b>KLANG</b>	55 %	sehr gut 1,3
<b>Klangqualität</b>	hervorragend natürliches, dreidimensionales und fein aufgefächertes Klangbild	
<b>MESSWERTE</b>	10 %	gut 2,3
<b>Rauschabstand MM / MC (in Dezibel)</b>	gut (70 / 62)	
<b>Kanaltrennung MM / MC bei 1 kHz (in Dezibel)</b>	hoch (69 / 57)	
<b>Klirrfaktor MM / MC (THD+N; in Prozent)</b>	niedrig (0,06 / 0,04)	
<b>Übersteuerungsfestigkeit MM / MC (in Millivolt)</b>	wenig (6,25 / 0,79, bei 40 / 64 Dezibel Verstärkung ermittelt)	
<b>Ausgangswiderstand (in Ohm)</b>	gut (156)	
<b>Maximale Ausgangsspannung (in Volt)</b>	befriedigend (6,24)	
<b>RIAA-Diagramm / FFT-Spektrum</b>	sehr gut / sehr gut	
<b>AUSSTATTUNG</b>	15 %	gut 2,3
<b>MM / MC vorhanden</b>	ja	
<b>Eingänge für mehrere Tonabnehmer</b>	ja	
<b>Subsonic-Filter / Mono-Schalter</b>	nein / ja	
<b>Symmetrische Eingänge</b>	ja	
<b>Fernbedienung vorhanden</b>	nein	
<b>Haptik / Verarbeitung</b>	saubere, langlebige Verarbeitung	
<b>HANDHABUNG &amp; BEDIENUNG</b>	15 %	gut 2,4
<b>Einstell-Komfort</b>	hoch, sinnvolle Kombination aus Dreh- und Kippschaltern	
<b>Anpassbarkeit</b>	in jeder Hinsicht umfassend und praxisgerecht	
<b>Qualität der Anleitung</b>	sehr detailliert und umfassend bebildert, leider nur in Englisch	
<b>Bedienung am Gerät / Anzeige &amp; Display</b>	trotz der funktionalen Vielfalt auch dank der LEDs übersichtlich	
<b>SERVICE &amp; UMWELT</b>	5 %	gut 2,0
<b>Garantie (in Jahren)</b>	2	
<b>Verpackung</b>	kompakte Verpackung aus Karton und Kunststoff-Inlay	
<b>Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)</b>	niedrig (- / 8,3)	
<b>Harter Netzschalter</b>	ja	
<b>STEREO TESTERGEBNIS</b>	gut 1,7	